

Erklärung des Aktionsbündnisses. „Machen Sie Atomstrom zu einer immer schwächer verkäuflichen Ware.“

Das Aktionsbündnis „Atomausstieg-selber-machen“ hatte sich im Herbst 2006 zusammengeschlossen, nachdem die Atomkonzerne Eon, RWE, Vattenfall und EnBW die von ihnen oder ihren Vorgängerunternehmen selbst unterzeichnete Vereinbarung über den Atomausstieg faktisch aufgekündigt hatten und für den Weiterbetrieb ausgerechnet der ältesten und gefährlichsten Atomkraftwerke in Deutschland kämpften.

Informationen zum Stromwechsel finden sich im Internet unter www.atomausstieg-selber-machen.de und unter der Hotline: 0800 762 68 52 (werktags von 9-17 Uhr).

Atompolitik

Risiken werden verborgen

Die Bundesregierung läßt die Bevölkerung weiter im Unklaren über die Terrorgefährdung der Atomkraftwerke. Die Information der Parlamentarier im Umweltausschuß des Deutschen Bundestages durch das Bundesumweltministerium fand am 20. Juni 2007 hinter verschlossenen Türen statt. Die Weigerung der Bundesregierung, offen über die Terrorgefahr für Atomkraftwerke zu diskutieren, ist ein deutlicher Hinweis, daß die Gefahren ernst zu nehmen sind, erklärt Hans-Josef Fell, Sprecher für Energie- und Technologiepolitik der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen. Die Bundesregierung hatte zuvor in einer Antwort auf eine „Kleine Anfrage“ bestätigt, daß ein erfolgreicher Terrorangriff katastrophale Auswirkungen hätte und daß ein Angriff eine realistische Option ist.

Wir sind der Meinung, daß spätestens seit dem Abschlußverbot von entführten Verkehrsflugmaschinen durch das

Bundesverfassungsgericht das Vernebelungskonzept der Atomkraftwerks-Betreiber gescheitert ist, erklärte Fell. Die Atomkraftwerke seien jetzt ungeschützt. Das Vernebelungskonzept sieht vor, daß Atomkraftwerke im Falle von Angriffen in künstlichen Nebel gehüllt werden, was – wenn überhaupt – aber nur bei bestimmten Wetterlagen die Sicht von Terroristen einschränken kann und auch das nur vorübergehend. ●

Atomwirtschaft

Schwimmende AKWs für Nordrussland

Schwimmende Atomkraftwerke werden vor allem in nordrussischen Gebieten gefragt sein, wo es keine eigenen Stromquellen gibt, erklärte Sergej Kirijenko, Leiter der russischen Atomenergiebehörde Rosatom, am 8. Juni 2007 einer Meldung der Nachrichtenagentur RIA Novosti zufolge. Demnach soll das erste schwimmende Atomkraftwerk 2010 im russischen Werk Sewmasch (Sewerodwinsk) fertiggestellt sein. Weitere sollen auf der Fernost-Halbinsel Tschukotka, an den Stützpunkten der Nordflotte sowie im Autonomen Bezirk der Jamal-Nenzen errichtet werden. Zuvor war berichtet worden, daß in Rußland innerhalb von zehn Jahren sechs schwimmende AKW gebaut werden sollen. Rußland sammelt seit Jahrzehnten Erfahrungen beim Bau von kleineren und sicheren Atomenergieanlagen, die etwa in Kriegsschiffen und Eisbrechern betrieben werden und könnte kleine Atomenergieanlagen auch in Staaten liefern, die erst beginnen, Atomenergie zu erschließen oder keine entwickelte Energiewirtschaft haben, etwa in Südostasien, Afrika und Lateinamerika, meinte Kirijenko. ●

Strahlentelex mit ElektrosmogReport

✂ ABONNEMENTSBESTELLUNG

An Strahlentelex mit ElektrosmogReport
Th. Dersee, Waldstr. 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin

Name, Adresse:

Ich möchte zur Begrüßung kostenlos folgendes Buch aus dem Angebot:

Ich/Wir bestelle/n zum fortlaufenden Bezug ein Jahresabonnement des **Strahlentelex mit ElektrosmogReport** ab der Ausgabe Nr. _____ zum Preis von EURO 64,00 für 12 Ausgaben jährlich frei Haus. Ich/Wir bezahlen nach Erhalt der ersten Lieferung und der Rechnung. Dann wird das **Strahlentelex mit ElektrosmogReport** weiter zugestellt. Im Falle einer Adressenänderung darf die Deutsche Bundespost - Postdienst meine/unsere neue Anschrift an den Verlag weiterleiten. Ort/Datum, Unterschrift:

Vertrauensgarantie: Ich/Wir habe/n davon Kenntnis genommen, daß ich/wir das Abonnement jederzeit und ohne Einhaltung irgendwelcher Fristen kündigen kann/können. Ort/Datum, Unterschrift:

Strahlentelex mit ElektrosmogReport • Informationsdienst • Th. Dersee, Waldstr. 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin, ☎ 030 / 435 28 40, Fax 030 / 64 32 91 67. eMail: Strahlentelex@t-online.de, <http://www.strahlentelex.de>

Herausgeber und Verlag: Thomas Dersee, Strahlentelex.

Redaktion Strahlentelex: Thomas Dersee, Dipl.-Ing. (verantw.), Dr. Sebastian Pflugbeil, Dipl.-Phys.

Redaktion ElektrosmogReport: Isabel Wilke, Dipl.-Biol. (verantw.), c/o Katalyse e.V. Abt. Elektrosmog, Volksgartenstr. 34, D-50677 Köln, ☎ 0221/94 40 48-0, Fax 0221/94 40 48-9, eMail: i.wilke@katalyse.de, <http://www.elektrosmogreport.de>

Wissenschaftlicher Beirat: Dr.med. Helmut Becker, Berlin, Dr. Thomas Bigalke, Berlin, Dr. Ute Boikat, Bremen, Prof. Dr.med. Karl Bonhoeffer, Dachau, Prof. Dr. Friedhelm Diel, Fulda, Prof. Dr.med. Rainer Frentzel-Beyme, Bremen, Dr.med. Joachim Großhennig, Berlin, Dr.med. Ellis Huber, Berlin, Dipl.-Ing. Bernd Lehmann, Berlin, Dr.med. Klaus Lischka, Berlin, Prof. Dr. E. Randolph Lochmann, Berlin, Dipl.-Ing. Heiner Matthies, Berlin, Dr. Werner Neumann, Altenstadt, Dr. Peter Pliening, Berlin, Dr. Ernst Rößler, Berlin, Prof. Dr. Jens Scheer †, Prof. Dr.med. Roland Scholz, Gauting, Priv.-Doz. Dr. Hilde Schramm, Berlin, Jannes Kazuomi Tashiro, Kiel.

Erscheinungsweise: Jeden ersten Donnerstag im Monat.

Bezug: Im Jahresabonnement EURO 64,- für 12 Ausgaben frei Haus. Einzelexemplare EURO 6,40.

Kontoverbindung: Th. Dersee, Konto-Nr. 5272362000, Berliner Volksbank, BLZ 100 900 00, BIC: BEVODE33, IBAN: DE59 1009 0000 5272 3620 00.

Druck: Bloch & Co. GmbH, Prinzessinnenstraße 19-20, 10969 Berlin.

Vertrieb: Datenkontor, Ewald Feige, Körtestraße 10, 10967 Berlin.

Die im Strahlentelex gewählten Produktbezeichnungen sagen nichts über die Schutzrechte der Warenzeichen aus.

© Copyright 2007 bei Thomas Dersee, Strahlentelex. Alle Rechte vorbehalten. ISSN 0931-4288